Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 6

Rubrik: Der Köhler

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgehobene Gant.

Urs Wyßer Lehenmühler zu Lostorf.

Gant.

Philipp Ulrich Erlacher seel. ab der Schneematt, bey Büren.

Der Stockfisch.

Ein Stockfisch ward in Neufounland gefangen
Und sprach mit ängstlichem Verlangen
Zum rohen Schiffer: Höre, Mann!
Was hast du mit mir vor? — Ey nun, fieng dieser an,
Das kann ich dir ja leicht vertrauen;
Zuerst wird dir der Kopf vom Rumpf gehauen,
Dann wirst du in die Welt gesandt,
Und — Himmel! ächzt der Arrestant,
Als träf ihn schon des Britten Eisen,
Im tiefsten Elegienton:
Was! ohne Kopf? – Nun ja, versetzt der Schiffspatron,
Es ist die neuste Art zu reisen.

Der Köhler.

In einer großen Hungersnoth
Saß einst ein Köhler in dem Kreise
Der Seinen um ein Haberbrod
Und eine Tracht gebratner Mäuse.
Sein Fürst verlohr sich auf der Jagd
Von ungefähr in diese Hütte.
Er setzt, nach freyer Jägersitte,
Sich unerkannt zu Tisch und fragt:
Was habt ihr da für eine Speise?

Ach! rief der Köhler, es sind Mäuse;
Doch, Herr, um Gottes Willen! sagt
Dem Fürsten nichts von unserm Essen,
Sonst hegt er dieses Wild für sich:
Dann würden bald die Mäuse mich
Und er allein die Mäuse fressen.

Auflösung der letzten Charade Das Waldhorn.

Charade.

Mein Ganzes stammt aus Leder her
Der Thiere Zahn zu zähmen.
Mein Zweytes, ach! erhält der Herr,
Und muß sich schrecklich schämen,
Der Herr, deß Liebchen saget: Ich —
Ich mag Sie niemals nehmen.
Wer kann nun wohl errathen mich? —
Thut auf, mein Erstes! liebe Gönner,
Ihr hochstudierten Räthselkenner.

Neues Räthsel.

Oft schwarz und grün, oft blau und roth
Bin ich und meine Brüder;
Den ganzen Sommer bin ich todt,
Im Winter leb ich wieder.
Die Leute stehen um mich her,
Mein Leib muß sie entzücken,
Der eine packt mich wie ein Bär,
Der Andre kehrt den Rücken.